Befragung am Kaminfeuer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 20

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

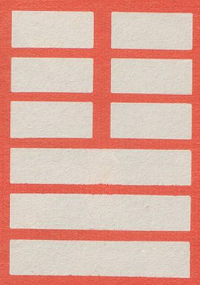
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



GIOVANNETTI

BEFRAGUNG AM KAMINFEUER

«Was soll man machen, wenn Kinder respektlos sind?»

«Der Respektvolle wird immer respektiert.»

«Du meinst wohl: der Respektgebietende?»

«Nein, der Respektvolle.»

Die erschlichenen Gutachten

Die OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, veröffentlicht jedes Jahr einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten und verbindet damit auch Ratschläge über die von den Ländern einzuschlagenden Massnahmen. Auch über die Schweiz, die Mitglied dieser Organisation ist, erscheint jedes Jahr ein solcher Bericht. Nun kann man im «Tages-Anzeiger» einen Bericht von Doris Reffert lesen, der anschaulich schildert, wie die Schweiz an der Entstehung dieses Berichtes beteiligt ist. So geht es vor sich:

Jeden Herbst erstellt der Professor für Nationalökonomie an der Universität Genf einen Bericht über die Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft und Empfehlungen über die künftige Politik. Dieser Bericht wird dem Bundesrat erstattet, der ihn nun den einzelnen Departementen sowie der Nationalbank und den grossen wirtschaftlichen Organisationen zur Vernehmlassung zustellt. Auf Grund der Ergebnisse dieser Umfrage erstellt nun der Bundesrat den definitiven Bericht und stellt ihn der OECD zur Verfügung. Ehe dieser Bericht nun veröffentlicht wird und als Gutachten über die schweizerische Wirtschaftspolitik das Licht der Welt erblickt, reisen noch zwei Vertreter der Schweiz nach Paris zum sogenannten Examen. Sie haben vor den Vertretern der OECD zu erscheinen und Auskunft zu erteilen über Fragen, die ihnen auf Grund des Berichtes gestellt werden. Damit ist die Prozedur abgeschlossen und der Bericht der OECD über die Schweiz publikationsreif.

Es ist nun keineswegs mehr verwunderlich, dass die Berichte und Empfehlungen der OECD so verblüffend ähnlich sind wie die offiziellen Meinungsäusserungen schweizerischer Amtsstellen zu diesen Problemen. Diese Amtsstellen zitieren nun in ihren Vernehmlassungen und im Geschäftsbericht des Bundesrates gerne und oft den Bericht der OECD und weisen darauf hin, dass eben auch die OECD der gleichen Meinung sei wie der Bundesrat. Kunststück, wenn der Bundesrat mit dem Verfasser oder besser den Verfassern identisch ist.

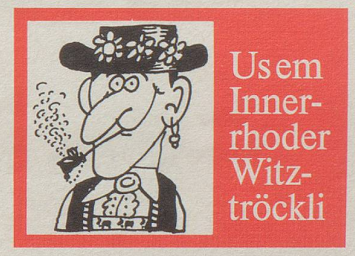
Es ist eine grobe Irreführung, wenn man ein Gutachten als Kronzeugen verwendet, das man selbst erstellt hat. Das ist kein Gutachten, sondern ein Unfug. Da man annehmen darf, dass auch die andern Ländergutachten auf dieselbe Weise entstehen, darf man die Frage aufwerfen, ob die OECD überhaupt noch einen Sinn hat und ob eine weitere Zugehörigkeit zu ihr noch zu verantworten ist. Es böte sich hier eine Möglichkeit zu Einsparungen.

Werner Schmid

Ein schwarzes Herz

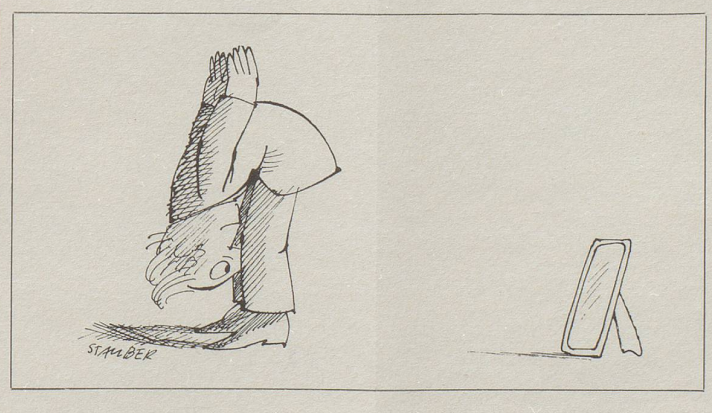
Der amerikanische General Foss setzte sich warm für die Emanzipation der Neger ein; seine Schützlinge veranstalteten einmal ein grosses Bankett zu seinen Ehren, und ein Neger hielt einen Trinkspruch mit den Worten:

«Es lebe der General Foss! Er hat zwar eine weisse Haut, aber ein schwarzes Herz.»



En Geolog ond en Handbueb (Sennengehilfe) sönd mitenand de Stauberewegh hönderi glaufe. De Geolog het gär nüd chöne gnueg dra tue, dem Bueb das höchintressant Gebirge ond sine Entstehig z eklärid. Meh as e Stond lang het er al gad gschwätzt ond gschwätzt. Wo die zwee usenand sönd, sääat de Handbueb: «Globscht.» (Glaubst du.)

Sebedoni



Wissenschaft

«In sieben Billionen Jahren», erklärt der Naturforscher, «wird die Erde wahrscheinlich erkaltet sein.»

«Wann?» ruft eine erschrokkene Stimme.

«In sieben Billionen Jahren», wiederholt der Naturforscher.

«Gott sei Dank!», sagt die Stimme. «Ich hatte zuerst verstanden in sieben Millionen Jahren.»

Knöpfe

Der Pfarrer eines Badeortes hatte die Idee, den zahlreichen Touristen etwas Seltsames zu bieten. Er veranstaltete eine Ausstellung all der Knöpfe, die der Kirche zugewendet worden waren. Der Eintritt war frei. Man konnte aber einen kleinen Betrag in eine Schachtel werfen, die vor der Kirchentüre stand.

Der Erfolg war sehr gross. Und als der brave Pfarrer die Schachtel leerte, fand er darin etliche Bereicherungen seiner Knopfsammlung.

Reklame

Quälendes Jucken von Hämorrhoiden beseitigt

Heilmittel lindert Schmerzen und befreit sofort von Jucken

Besonders quälend ist das brennende Jucken durch Hämorrhoiden. Tagsüber unangenehm, nachts eher lästig. «Kratzen» kann den Zustand nur verschlimmern. Was immer Sie bis jetzt versucht haben – hier ist eine gute Nachricht.

Unter dem Namen «SPERTI Präparation H» wurde in der Schweiz ein Heilmittel auf den Markt gebracht, welches die Fähigkeit hat, in den meisten Fällen das quälende Jucken sofort zu beseitigen und Schmerzen zu lindern.

Der Patient bemerkt als erstes eine wohltuende Linderung des Juckens, Brennens und der Schmerzen. Dann beginnen die entzündeten und gereizten Hämorrhoiden langsam abzuschwellen.

«SPERTI Präparation H» ist als Salbe (mit Applikator) und als Suppositorien (für innere Hämorrhoiden) in Apotheken und Drogerien erhältlich. Oftmals bringt eine kombinierte Behandlung mit Salbe und Suppositorien besonders gute und rasche Resultate. Neu: jetzt auch Sperti-Medizinaltüchlein.